

An
Bürgermeister, Fraktionsvorsitzende,
Stadtratsmitglieder,
Stadtverordnetenversammlungsmglieder
der Stadt Rüdesheim

SPD-Stadtratsfraktion
Bingen am Rhein

Michael Hüttner
*Geschäftsführer &
Stellv. Vorsitzender*

Gastr. 21-23
55411 Bingen am Rhein

Tel: 06721 – 159780
Fax: 06721 – 154857

@: kontakt@michael-huettner.de

01.08.2022

Machbarkeitsstudie Rad- und Fußgängerbrücke zwischen Bingen und Rüdesheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Zapp, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Räte von Bingen und Rüdesheim hatten beide entschieden, eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, der Rat der Stadt Bingen hatte dafür 30.000 Euro zur Verfügung gestellt, der Rat der Stadt Rüdesheim 15.000 Euro. Zu Beginn der Stadtratssitzung in Bingen am 21. Juli, in der über die Machbarkeitsstudie entschieden werden sollte, teilte Herr Oberbürgermeister Feser mit, er habe mit Bürgermeister Zapp gesprochen, der seinen Gremien im September vorschlagen wolle, keine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, da die Realisierung der Fahrrad- und Fußgängerbrücke ohnehin aussichtslos sei, wie sich in dem Behördengespräch am 22. Juni 2022 ergeben habe, in dem insbesondere die Naturschutzbehörden und das Wasser- und Schifffahrtsamt das Projekt ausgeschlossen hätten. Das jedoch ist in keiner Weise der Fall! Sie wurden zu einem falschen Projekt befragt.

Der Stadtrat der Stadt Bingen hat daher in seiner Sitzung am 21. Juli einstimmig mit wenigen Enthaltungen entschieden, an dem Projekt einer Machbarkeitsstudie gemeinsam mit Rüdesheim festzuhalten, unter der Voraussetzung, dass auch Rüdesheim bei seiner finanziellen Beteiligung für die Machbarkeitsstudie bleibt. Wir bitten Sie daher, Ihren Beschluss zur Beauftragung einer Machbarkeitsstudie im September zu bestätigen, denn das Behördengespräch und die Machbarkeitsstudie für eine Fußgänger- und Fahrradbrücke schließen dieses Projekt in gar keine Weise aus!

Im Behördengespräch wurde den Beteiligten eine Brücke quer über den Binger Hafen und die westliche Spitze der Rüdesheimer Aue vorgestellt, was zumindest der Binger Rat zu keinem Zeitpunkt

wollte. Eine Brücke an dieser Stelle würde die Naturschutz- und FFH-Gebiete schneiden, die schon eine Autobrücke etwa am Standort der Pfeiler der ehemaligen Hindenburgbrücke laut Machbarkeitsstudie unmöglich machen. Dies wurde erwartungsgemäß von den Naturschutzbehörden abgelehnt. Und das Wasser- und Schifffahrtsamt hat diesen Standort ebenfalls ausgeschlossen, weil damit unzulässigerweise Gefahrgutliegeplätze am Binger Hafen überquert würden. Weiter hat das Wasser- und Schifffahrtsamt darauf hingewiesen, dass eine Brücke nicht die Linie der Fähre Bingen-Rüdesheim queren dürfe wegen Radarproblemen.

Wir wollen aber eine Brücke westlich des Binger Hafens, die weder Naturschutz- noch Ramsar- oder FFH-Gebiete berührt und auch nicht die Fährroute.

Die Machbarkeitsstudie für eine Rad- und Fußwegebrücke vom 26.3.2021, die wir in der Anlage beifügen, hat selbst im Bereich der ursprünglich geplanten Autobrücke im Bereich der ehemaligen Hindenburgbrücke, die Beeinträchtigungen für eine Fahrradbrücke für so gering erachtet, dass eine solche im Gegensatz zur Autobrücke möglich erscheine. Insbesondere aber für eine Fahrradbrücke westlich des Binger Hafens und der Rüdesheimer Aue können nach dieser Studie "Beeinträchtigungen von FFH- und Vogelschutzgebieten mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden", und der Weg der Fähre muss natürlich berücksichtigt werden.

Es lohnt sich also, eine echte Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Hütter', with a stylized, flowing script.

Michael Hütter